

Pergamon, 29. Okt. 07.

Sehr verehrter Herr Geschäftsträger!

Ihren Brief vom 20. Oktober, für den ich bestens
danke, erhielt ich gestern und teile Ihnen nach Rücksprache mit
dem hieranwesenden Herrn Prof. Conze, der Mitglied der Zentral-
direction ist, Folgendes mit: Ich werde über den Vorschlag der
Italiener sofort an die Centraldirection nach Berlin berichten und
diese bitten, den Ankauf des 4, 15 m breiten Streifens durch das
Deutsche Reich bei den Reichsbehörden zu beantragen. Von einem
Ankauf durch die griechische Regierung werden wir absehen, da
auch Graf Arco mir viel, den Gedanken einer Schenkung durch
die Griechen ^{zunächst} fallen zu lassen.

Was den Preis des Grundstückes anbelangt, so würden
wir einen Streifen von 4, 15 m, ~~welcher sich nicht abtheilen lässt~~
höchstens 15,000 - 30,000 Drachmen bezahlt werden dürfen,
wie ich dem Kaiserlichen Gesandten in meinem Briefe vom 4.
Juli 07. aus Lañas schon vorgeschlagen habe. Da wir ^{von diesem Streifen} 1,50 m unbe-
baut liegen lassen müssen, so dürfte der niedrigere Preis von 15,000
Drachm. ^{im Ganzen} genügend sein. ~~Es~~ Es handelt sich um ein Stück von

oder c. 140 Π^m

c. 250 Π Pich, sodaß sich ein Einheitspreis von c. 100 Drachmen pro Π Pich oder von c. 135 M. pro Lm ergibt. Genauere Zahlen kann ich nicht angeben, weil mir die Tiefe des Grundstückes nicht mehr genau in der Erinnerung ist, es mögen c. 33 m. sein. Die Italiener werden ^{aller} für das ganze Grundstück ohne den Streifen, wenn der Wert des ^{alles} selbst abgezogen wird, einen geringeren Einheitspreis bezahlen.

Ich nehme an, daß Frau Melas, wenn die Italiener ^{etwa} 180,000 Dr. und wir 25,000 Drachmen zahlen, mit der ganzen Summe von 205,000 Dr. einverstanden sein wird. Jedenfalls würde ich raten, sowohl der Frau Melas als auch den Italienern den Preis von 25,000 Dr. als äußersten für einen Streifen von 4.25 m Breite zu nennen.

Sollte die Zentraldirection meinen Vorschlag zu dem ihrigen machen, so würde die Genehmigung der Reichsbehörde, falls zum 1. April 1908 erreicht werden können, wobei ^{noch} gesetzl. wird, daß die Summe vom Reichstag in einem Nachtrage zum Etat für 1908 bewilligt wird. Vorher würde unsrerseits keine bindende Erklärung zum Ankauf des Terrainsstreifens gegeben werden können. Ob dieser Zeitpunkt für die Italiener nicht zu spät ist, kann ich nicht beurteilen. Ich glaube aber annehmen zu dürfen, daß

sie das Haus nicht vor dem 1. September 1908 werden beziehen können, weil jetzt das Odeon-Haus dort untergebracht ist und die Einrichtung zur Schule nicht ohne größere Umbauten möglich ist.

^{ferner}
Ich werde der Zentraldirektion den Vorschlag machen, jetzt sofort auch die für den Ausbau nötige Bausumme bei den Reichsbehörden zu beantragen. Da das englische archäologische Institut ^{in Athen vor Kurzem} ein besonderes Gebäude für ^{seine} Stipendiaten ^{gebaut} hat und das französische Institut sogar außer dem Hause für die eigenen Stipendiaten noch einen Bau zum Wohnen für fremde junge Archäologen errichtet hat, werden die Reichsbehörden uns hoffentlich die Mittel zu einem bescheidenen Bau für deutsche Stipendiaten nicht verweigern. In unserem jetzigen Institutsgebäude sind nur 2 kleine Zimmer für Stipendiaten vorhanden, die aber demnächst für andere Bedürfnisse des Instituts gebraucht werden müssen.

Ich schreibe Ihnen dies, damit Sie über die Sachlage orientiert sind und selbst beurteilen können, wie weit Sie dem italienischen Geschäftsträger Hoffnung machen dürfen, dass der Terrainsstreifen vom Deutschen Reiche eingekauft wird.

